

Literatur des Monats April 2020

# Europäische Prognosen zur Sterblichkeit bei Prostatakrebs 2020

Auswahl und Kommentar von Dr. Uwe Michl

["European cancer mortality predictions for the year 2020 with a focus on prostate cancer."](#)

**Autoren:** Carioli G., Malvezzi M. et al  
Annals of Oncol, epub. aheada

## Hintergrund

Die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen auf die Sterblichkeit von Krebserkrankungen zeigt sich insbesondere beim Prostatakarzinom erst nach Jahren. Die vorliegende Arbeit beurteilt die Sterblichkeit an Prostatakarzinom und neun weiteren Krebserkrankungen im Verlauf seit 1970.

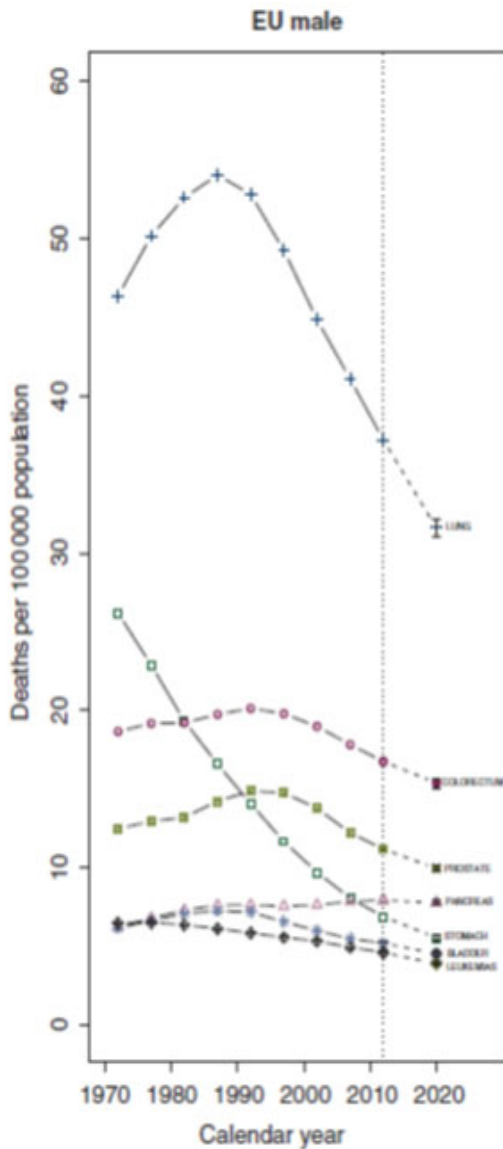
## Methoden

Die Arbeit stützt sich auf die WHO-Datenbank und den darin angegebenen Todesursachen gemäß ICD 10. Speziell untersucht wurden Patienten mit Prostatakarzinom sowie neun weitere Krebserkrankungen als Todesursache. Bevölkerungsdaten wurden dem Census der jeweiligen Länder, der WHO-Datenbank oder Eurostat entnommen. Aus den gesicherten Todesursachen und den Bevölkerungsdaten wurden dann landes-, geschlechts- und altersspezifische Sterberaten kalkuliert und in 5-Jahres-Intervallen berechnet. Anhand eines Joinpoint Regressionsmodells wurde dann eine Projektion der Sterberaten für 2020 kalkuliert.

## Ergebnisse

Insgesamt ließ sich bei allen Krebserkrankungen seit Mitte der 90er Jahre eine Reduktion der Mortalität bei den meisten untersuchten Krebserkrankungen nachweisen. Dies konnte eindrucksvoll für das Prostatakarzinom demonstriert werden (grüne Kästchen). Auch für das kolorektale Karzinom (offene rote Kreise), das Magenkarzinom (offene blaue Kästchen) und das Bronchialkarzinom (blaue Kreuze) konnte eine deutliche Abnahme festgestellt werden.

Die altersspezifische Sterblichkeit an Prostatakarzinom (in 5-Jahres-Gruppen) konnte über alle Altersgruppen im Vergleichszeitraum 2005-2009 und 2010-2014 als deutlich reduziert dargestellt werden, die Projektion 2020 lässt eine weitere Reduktion erwarten.



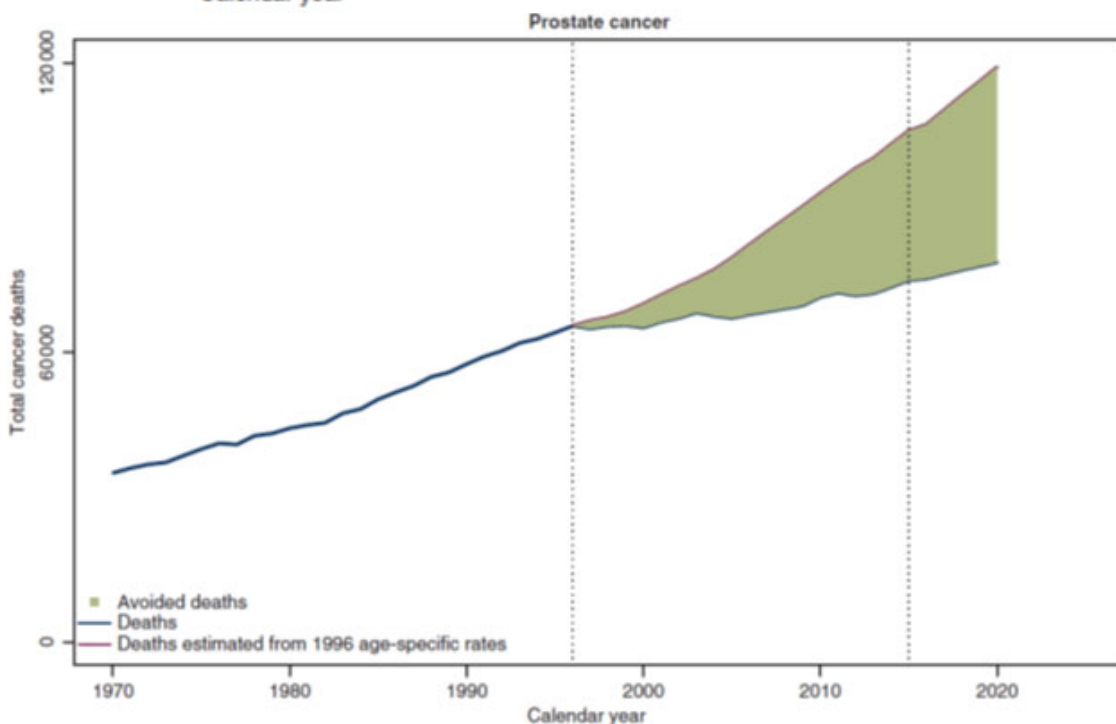
Im Vergleich verschiedener europäischer Länder zeigt sich allerdings eine unterschiedliche altersstandardisierte Prostatakarzinomsterblichkeit (ASR). Italien liegt mit einer ASR von 7,66 günstiger als Polen mit einer ASR von 12,44.

In der Analyse der verschiedenen Altersgruppen zeigte sich eine besonders ausgeprägte Reduktion der ASR bei Patienten im Alter zwischen 64 bis 75 Jahren. Als Erklärung wird eine effektivere Therapie, auch durch Einsatz von Docetaxel und Abirateron vermutet.

Die projizierte ASR für 2020 lässt für alle europäischen Länder eine weitere Verringerung der ASR erwarten, lediglich für Polen wird eine Zunahme erwartet.

Die unterschiedliche Entwicklung könnte in unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten zur medizinischen Versorgung, sowohl bei Früherkennung als auch bei den therapeutischen Möglichkeiten liegen.

Durch die Verbesserung der Prostatakrebsbehandlung lässt sich seit etwa Mitte der 90er Jahre ein immer noch weiter zunehmender Gewinn an Lebenszeit feststellen. Die 1996 projizierte ASR der folgenden Jahre wurde durch die tatsächlich gemeldeten Todesfälle deutlich unterschritten.



## Interpretation

Die vorgestellte Studie zeigt klar, dass die Verringerung von Noxen einen deutlichen Rückgang assoziierter Karzinomtodesfälle bewirkt. Früherkennungsmaßnahmen (Darmkrebs, Prostatakrebs) sowie eine konsequente Therapie der Erkrankungen zeigen ebenfalls einen ausgeprägt positiven Effekt. Der Effekt der einzelnen Maßnahmen lässt sich aus den zur Verfügung stehenden Daten allerdings nicht sicher ableiten. Die eher gegenläufige Entwicklung in Polen zeigt eindrücklich, dass der Zugang zu Früherkennung und moderner Therapie durch den Einsatz entsprechender Mittel auch in Zukunft gewährleistet werden muss.

## Kommentar

Wir haben die aktuelle Arbeit als Publikation des Monats ausgewählt, da gerade in Coronazeiten sich der Fokus der Wahrnehmung auf sehr Aktuelles verschiebt.

Die Kollegen haben eindrucksvoll demonstriert, dass langfristige medizinische Maßnahmen präventiver, diagnostischer und therapeutischer Art einen enormen Gewinn an Lebenszeit bewirken können und daher nicht vernachlässigt werden sollten.

- [mehr Literatur zum Thema](#)
- [mehr zu Dr. Uwe Michl](#)
- [mehr über die Martini-Klinik](#)